



NACHHALTIGKEITS  
FORUM  
HAMBURG

---

**Stellungnahme des Nachhaltigkeitsforum  
Hamburg zum 1. Nachhaltigkeitsbericht der  
Freien und Hansestadt Hamburg**

**Februar 2024**

---

## Das Nachhaltigkeitsforum Hamburg

Das Nachhaltigkeitsforum Hamburg (NFH) ist ein zivilgesellschaftliches Bündnis für Nachhaltigkeit in Hamburg. Seit 2018 arbeitet das NFH im Auftrag des Hamburger Senats an der konstruktiv-kritischen Begleitung der Umsetzung der 17 Ziele für Nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen, der sogenannten 17 Sustainable Development Goals (SDG) in Hamburg. 34 Hamburger Organisationen sind zurzeit Mitglied im NFH.

## Mitzeichnende Organisationen der Stellungnahme des NFH

Folgende Mitgliedsorganisationen des NFH tragen die Stellungnahme des Nachhaltigkeitsforum Hamburg in der vorliegenden Fassung mit:



## Stellungnahme des Nachhaltigkeitsforum Hamburg zum 1. Nachhaltigkeitsbericht der Freien und Hansestadt Hamburg

Am 27. Juni 2023 hat der Hamburger Senat den 1. Nachhaltigkeitsbericht der Freien und Hansestadt Hamburg ([Link](#)) öffentlich vorgestellt. Er lehnt sich an die Vorgaben der Vereinten Nationen (UN) für sogenannte *Voluntary Local Reviews* (VLR) an. Bisher haben deutsche Städte wie Düsseldorf und Kiel solche VLRs vorgelegt.

Das Nachhaltigkeitsforum Hamburg (NFH) begrüßt die Veröffentlichung des ersten Nachhaltigkeitsberichts der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH). Mit der Veröffentlichung des VLR ist die FHH einer seit langem von zivilgesellschaftlichen Akteuren geforderten, und in der SDG-Drucksache 21/9700 der FHH von 2017 festgeschriebenen, Berichterstattung über die SDG-Umsetzung in Hamburg nachgekommen. Dies sehen wir als sehr positiv an. Insbesondere der Umstand, dass die Veröffentlichung des VLR ein Gemeinschaftsprojekt der Fachbehörden darstellt, begrüßen wir sehr. Wir erkennen die koordinierende Leistung der federführenden Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft (BUKEA) im Rahmen der VLR-Erstellung an. Da ein „SDG *mainstreaming*“ in den meisten Hamburger Fachbehörden noch nicht konsequent stattgefunden hat und die wenigsten Fachbehörden klare institutionelle Strukturen und Zuständigkeiten für die SDG-Umsetzung etabliert haben, begrüßen wir umso mehr, dass eine ressortübergreifende Kooperation mit dem Schwerpunkt Nachhaltigkeitsgovernance in Hamburg gelungen ist. Wir hoffen in Zukunft auf viele weitere Beispiele gelungener ressortübergreifender Arbeitsprozesse im Sinne der SDG-Zielerreichung in Hamburg.

Wir begrüßen die Dialogoffenheit und Kommunikation seitens der BUKEA. Ebenso danken wir für die ausgiebige und zeitlich großzügig gestaltete Möglichkeit, den VLR durch die Zivilgesellschaft kommentieren zu können. In diesem Zuge kann festgestellt werden, dass die Halbzeitbilanz zur Erreichung der SDGs im September 2023 sehr ernüchternd ausfällt: Sowohl global als auch lokal ist die überwiegende Zahl der UN-Nachhaltigkeitsziele inkl. Teilzielen „off-track“, also nicht auf Kurs der Zielerreichung. Auch für Hamburg trifft dies zu. Die Erreichung der Agenda 2030 bietet aber gerade die Chance, den aktuellen Polykrisen und strukturellen Schwierigkeiten in Hamburg und darüber hinaus langfristig und angemessen zu begegnen. Es braucht daher eine Verstärkung der Bemühungen der FHH, die Agenda 2030 in Hamburg zu erreichen.

Die Halbzeitbilanz der SDGs zeigt die dringende Notwendigkeit weiterer Bemühungen auf. Die FHH muss angesichts dessen die großen Hebel der Nachhaltigkeitstransformation in Bewegung setzen, um eine kohärente SDG-Politik in Hamburg zu erreichen. Wir fordern die FHH dazu auf, eine zielgerichtetere Umsetzung der Agenda 2030 vorzunehmen und auch die globalen Auswirkungen der

lokalen Hamburger Aktivitäten zu berücksichtigen. Es ist erforderlich, dass die FHH die Hamburger Bevölkerung, Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Wirtschaft angemessen in die zügige Umsetzung der SDGs einbindet und transparent und zielgruppenspezifisch Nachhaltigkeitsbemühungen sowie SDG-Wechselwirkungen kommuniziert. Die Erreichung von Verteilungsgerechtigkeit ist ein zentrales Element der Agenda 2030. Die Vermögensverteilung in Deutschland und vor allem in Hamburg ist höchst asymmetrisch. Im Sinne der nachhaltigen Entwicklung gilt es, die Vermögensverteilung anzugleichen (nationaler SDG-Indikator 10.2) sowie eine gerechtere Steuerpolitik (globaler SDG-Indikator 10.4.2) zu erzielen.

Der VLR verfolgt das wichtige Ziel, den aktuellen Stand der Umsetzung der Agenda 2030 zu messen und öffentlich zu kommunizieren. Im Sinne einer holistischen Nachhaltigkeitsgovernance-Architektur für Hamburg kann der VLR jedoch nur ein Baustein einer größeren SDG-Agenda für Hamburg darstellen, die mindestens durch eine städtische Nachhaltigkeitsstrategie, ein Monitoringsystem zur Messung der Zielerreichung und durch einen Nachhaltigkeitscheck ergänzt werden muss.

Gleichzeitig ist es erforderlich, dass die FHH selbstkritischer und ganzheitlicher den aktuellen Stand der SDG-Erreichung in Hamburg darstellt und auch Schwachstellen und Lücken aufzeigt. Der VLR muss aus unserer Sicht Themenfelder, die bisher eher lückenhaft beschrieben wurden, umfassender in ihrer gesamten Komplexität darstellen und Wechselwirkungen aufzeigen sowie bisher noch nicht genannte Aspekte, die relevant für die Nachhaltigkeitstransformation sind, in die Nachhaltigkeitsberichterstattung einarbeiten. Hier ist aus unserer Sicht die Hinzunahme ergänzender Indikatorensysteme zu empfehlen. Jedes Teilziel der SDGs muss mit einer konkreten Aktivität, deren Entwicklung messbar ist, unterlegt sein. Es ist unverzichtbar, den SDG-Fortschrittsbericht regelmäßig in Abständen von ein bis zwei Jahren fortzuschreiben.

Das Nachhaltigkeitsforum Hamburg steht, wie in der Vergangenheit auch mit zahlreichen Beiträgen, gerne weiterhin als kritisch-konstruktive Begleiterin der Umsetzung der Agenda 2030 in Hamburg zur Verfügung. Wir freuen uns auf den weiteren Dialog mit der Hamburger Behördenlandschaft zur Erreichung der 17 UN-Nachhaltigkeitsziele in Hamburg.

Die Arbeitsgruppen des NFH haben den VLR vertiefend separat kommentiert. Ziel dieser Stellungnahmen ist es, insbesondere auf Schwachstellen und Auslassungen, wie oben bereits skizziert, einzugehen. Dabei werden sowohl Detailfragen als auch übergeordnete Aspekte aufgegriffen. Diese Stellungnahmen sind AG-spezifisch und gelten nicht für das gesamte Nachhaltigkeitsforum Hamburg. Die Stellungnahmen stellen den Stand der Kommentierung zum aktuellen Zeitpunkt dar. Wir behalten uns vor, weitere Kommentierungen vorzunehmen. Die Stellungnahmen des NFH und seiner Arbeitsgruppen sind unabhängig von den Stellungnahmen einzelner Mitgliedsorganisationen des NFH.